

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar
Grafrath, 1915-12-30

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

20. 12. 15.

Waldemar Bonsels

Grafrath bei München

Ihre ergebene Hochachtung.

Es ist mir ein Vergnügen, Sie von
meinem Brief vom 6. Dec. auf
langem Fußfaden zurück, da ich
zu glauben an Sie abgesehen
habe. Ich füge Ihnen das Coiner
bei, auf dem Sie Rast machen.
Freue ich, Sie zu sehen, und
wird ich Sie zuhause haben.

Grafen in Meiningen in
den Kassen angekommen falls. Es
widest sich mir, wenn auch
noch diesen alten Brief zu
senden, obgleich meine Euphorie.
dünke das Dunkel, die der die.
hast fallen noch fast die
Gefahren sind. Aber ab Getriebe
mir, daß Ihr Liebeswerde fast.
unfere der der Öffentlichkeit,
in dem dicken mir noch.
lang soviel in Gedanken, für,
in endlich geblieben ist. 24

haben auch Briefe, in der der
Freude über Ihr Werk annehmen
und mir ist, daß ob der der
Ihr Wissen, Ihr Name für alle Zeit.
hinter meine Arbeit, meine
Nacht und meine Hoffnungen war.
Aber das ist das.

Ihr Arbeit ist in Elsass so.
Der Eindruck gemacht und mit
Erfolg gearbeitet. Mein Verlangen
habe mir in der "Ergreifung"
das Brief ist mir fast 4 Seiten
in der 3 Monaten (nicht öffentlich).

Deutsches
Museum

572/59

gan darauf verläßt und ich
bei glückem Fortbau, dann auch
auf andern Theil, als mein Ver-
lagert.

Möge das bei mir Frau Mai,
Günst und Frau wissen das,
trauen sehr Capellen in mir!
Was sie da das andert, als in
meine Sache, die mich beide
leben. Ich habe mich
nicht zu sagen mein Vater mich
nicht von Frau Degen's trauen,
der mich fördert und oft.

So Frau sehr lieb gegeben
Waldemar Bonsel